

Erich Kästner. Ein Vortrag« – geht der Beziehung von Kästner zu Ernst Busch nach, indem er Buschs Biografie und dessen Begegnungen mit Erich Kästner nachzeichnet, die schließlich über das Berufliche hinausgehend in privaten Kontakten münden. Die zweite Miszelle »Drei Männer im Schnee – Nachspiel im Grand Hotel. Eine Glosse« von Jürgen J. Matthies entpuppt sich quasi als Nachwort zu Kästners im Titel genannten Roman und schreibt dessen Geschichte damit ein Stück weit fort. Die dritte Miszelle von Matthias Nicolai »Vom Öffnen der Schatztruhe – Erich Kästners Leipziger Kunstkritiken« widmet sich Kästners journalistischem Œuvre und hier im Besonderen dessen Kunstkritiken, die er zu Ausstellungen von Walter Georgi, Paul Horst-Schulze und Georg Kolbe angefertigt hat, und macht deutlich, dass diese durchaus noch ein Desiderat der Forschung darstellen. Insgesamt präsentiert sich der neunte Band des Erich Kästner Jahrbuchs als vielfältig, auch wenn sich der Fokus vor allem zwischen der Betrachtung von den sich verändernden Covergestaltungen und den Beziehungen von Kästner zu anderen Autorenkollegen aufspannt. Anhand dieser Beiträge wird jedoch deutlich – exemplifizieren lässt sich dies vor allem bei dem Blick auf Kästners journalistisches Werk –, dass es durchaus noch Potenzial für wissenschaftliche Studien gibt und sich neue Blickwinkel auf das Kästner'sche Œuvre finden lassen, Kästner als Thema der Forschung also noch lange nicht ausgereizt ist.

SABINE PLANKA



Dallmann, Christine / Hartung, Anja / Aigner, Alfons / Buchele, Kai-Thorsten (Hg.): *Comics. Interdisziplinäre Perspektiven aus Theorie und Praxis auf ein Stiefkind der Medienpädagogik*. München: kopaed, 2018. 280 S.

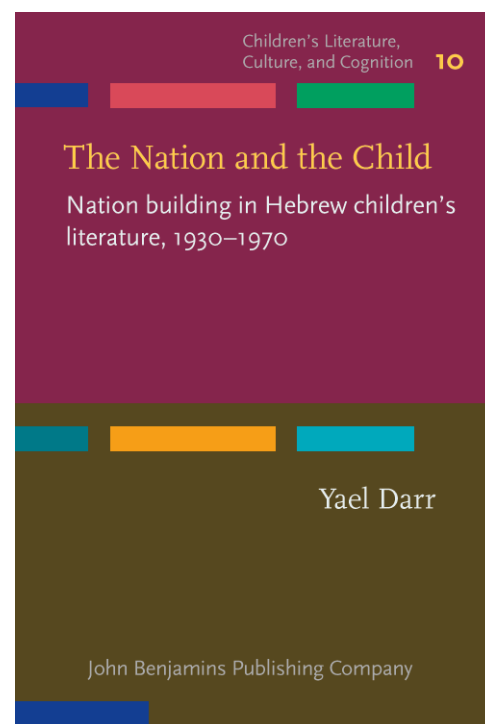
Es ist eine außergewöhnliche Festschrift für den Medienpädagogen Ralf Vollbrecht, den die HerausgeberInnen mit diesem Sammelband vorgelegt haben. Das zeigt sich zum einen bereits im anekdotischen Stil der Einleitung, zum anderen aber auch in der Ausgestaltung; so schmücken den Band Zeichnungen, die das wissenschaftliche Schaffen Vollbrechts in Comics umsetzen. Bereits der Untertitel deutet an, dass bewahrpädagogische Positionen zwar der Vergangenheit angehören, der Comic aber dennoch – z. B. im Vergleich zu seiner international etablierten medienwissenschaftlichen Erforschung – in der wissenschaftlichen Medienpädagogik kaum Berücksichtigung findet. Dass der Band diesem Missverhältnis keine Abhilfe schaffen kann, liegt nicht nur in den naturgegebenen Grenzen eines Sammelbandes begründet, sondern auch im spezifischen Ansatz des Bandes. Tendenziell sind die Beiträge auf leichte Lesbarkeit (und z.T. Unterhaltung) ausgerichtet, es darf also kein theoretisch und systematisch anspruchsvolles Werk erwartet werden. So versprechen viele Titel

mehr, als sie halten können, über Exemplarisches kommen die wenigsten Beiträge hinaus. Auch scheint die Literatursichtung zu den einzelnen Themen häufig recht schmal gehalten und zuweilen zu stark auf das Schaffen und Wirken des Jubilars fokussiert, sodass das eigentliche Beitragsthema dann ggf. auch einmal aus dem Blick gerät. Dennoch lassen sich interessante Einsichten gewinnen, deshalb seien die folgenden Beiträge als besonders lesenswert hervorgehoben: Olaf Sanders und Horst Schäfer bieten exemplarische Einzelanalysen zu Comic und Film, wobei Sanders auf das serielle Erzählen eingeht und Schäfer auf den Zeichentrickfilm und dessen Potenzial für die medienpädagogisch ausgerichtete Filmanalyse. Hans Dieter Kübler hebt hervor, dass medienbiografische Forschungen zu und für Comics in kollektiver wie individueller Perspektive ein andauerndes Forschungsdesiderat darstellen und stellt daher nur hypothetische Überlegungen an: Er eröffnet eine Bandbreite von einer (möglichen) Retrospektive der ersten comicsozialisierten Generation bis hin zur Jugendkultur um Animes und Mangas. Claudia Wegeners Beitrag geht auf die sozialräumliche Verortung von Comics ein. Sie betont, dass die Nutzung durch die Deutung bestimmt werde, die Heranwachsende im Zuge ihrer Sozialisation erfahren und ausprägen sowie durch die Intention, mit der Comics in die jeweiligen Räume des Aufwachsens eingefügt sind. Jeanette Hoffmann bietet empirische Analysen zu kindlichen Lesarten eines Comics von Nadia Budde. Dagmar Hoffmann und Wolfgang Reißmann arbeiten Motive der kreativen Auseinandersetzung mit Fan-Fiction-AutorInnen empirisch auf. Thomas Wilkes Beitrag liefert darüber hinaus informative, erweiternde historische Perspektiven, indem er auf den mediensozialisatorischen Gehalt eines Comics aus der DDR eingeht.

Durchweg offenbart sich in den Beiträgen die identitätsstiftende Relevanz von Comics, ihre Funktionsvielfalt in der Sozialisationsperspektive sowie nicht zuletzt ihre spezifische mediale Formensprache, die den Comic semiotisch mit anderen Medien (u. a. Film, Literatur, Malerei) verbindet und zugleich von ihnen trennt und ihn in der Gesamtschau damit zu einem eigenständigen und medienpädagogisch hochrelevanten Gegenstandsbereich qualifiziert.

Offensichtlich ist jedoch, dass es dem Sammelband an Anschluss an die inzwischen ausdifferenzierte (gegenstandsbezogene) Comicforschung ebenso fehlt wie an eigenen medienpädagogischen theoretischen Modellen und empirischer Forschung. Vor allem zur Nutzung und Rezeption von Comics durch Kinder und Jugendliche zeigen sich für den deutschsprachigen Raum erhebliche Desiderate, deren Behebung sicherlich ganz im Sinne (und Geiste) der Forschungen des durch den vorliegenden Band gewürdigten Ralf Vollbrecht wäre.

CAROLIN FÜHRER



Darr, Yael: *The Nation and the Child. Nation Building in Hebrew Children's Literature, 1930-1970*. Amsterdam: John Benjamins, 2018 (Children's Literature, Culture, and Cognition; 10). 186 S.

Yael Darr, Professorin an der Universität Tel Aviv, gibt in diesem Band in elf Kapiteln einen interessanten Einblick in die hebräische Kinder- und Jugendliteratur vor allem der 1930er-, 1940er- und 1950er-Jahre. Sie beschreibt die AkteurInnen und Institutionen, die an der Schaffung einer hebräischen Kinderliteratur in Palästina/Israel beteiligt waren, und stellt wichtige AutorInnen vor. Außerdem geht sie der Frage nach, an welche